



Rundschreiben des EFM Nr. 72

(November-Dezember 2017)

<http://www.observatoireplurilinguisme.eu>

Bonne année - ein gutes neues Jahr - happy new year - feliz año nuevo - felice anno nuovo - feliz ano novo - un an nou fericit - S novim godom - sana saida

Éditorial – Wenn Europa aufwacht! (III)

Die Kultur zuerst!



In „Bug“, seinem neuen Comic, entwirft der Zeichner und Drehbuchautor [Enki Bilal](#) eine Welt, in der durch einen gigantischen Informatikfehler alles Leben abstirbt. Über die ausgedachte Katastrophe hinaus erklärt er in seinem Interview mit der Tageszeitung *Le Monde* vom 28. November: „Die

Informationstechnik unseres digitalen Zeitalters ist die neue Sucht, mit der wir alle geschlagen sind. Ich habe gelesen, dass ein heute geborener Junge, wenn er 20 ist, nur mit großer Schwierigkeit den Blick auf einen anderen Menschen richten kann, weil er sehr früh und zwanghaft jene Beziehung mit den Bildschirmen aufgebaut hat.“ Und er fährt fort: „Wir leben in einer aufregenden Zeit, aber wir haben alle ein schweres Trauma abbekommen, ohne es zu merken. Der Einbruch der Informationstechnik bedeutet das Ende einer Welt. Sie hat einen großen Teil der Überlieferung der Kultur abgeschnitten. Es wird nicht mehr gelesen. Das 20. Jhd. – ich habe diesen Eindruck – ist einer ganzen Generation junger Leute, die mit der IT aufgewachsen sind, gänzlich verschlossen. Für sie beginnt die Welt jetzt und heute.“

Der Verlust der Überlieferung der Kultur ist eine Frage, die es verdient, näher betrachtet zu werden.

Man könnte einwenden, dass es ohne die IT unmöglich wäre, auf so einfache Weise an ein immenses kulturelles Erbe zu gelangen, wie es heute allen offensteht.

Ein Beispiel: um 1920 formte der österreichische Künstler die oben abgebildete Plastik mit dem Titel *Mechanischer Kopf*. Das [Centre Pompidou](#) erklärt dazu: „Indem Raoul Hausmann sie in einem 1967 veröffentlichten Text *Der Geist unserer Zeit, 1919* beschreibt, bewirkt er die Festlegung eines endgültigen Datums und eines ebensolchen Titels. Der hölzerne Kopf ist mit verschiedenen Gegenständen geschmückt, darunter einem Stück Meterband und einem kleinen weißen auf die Stirn geklebten Pappschild mit der Zahl 22, das einen Geist der Zeit evoziert, der auf eine simple 'digitale Bedeutung' reduziert ist.“ Das Digitale fasziniert also nicht erst seit heute; diese Art von Befürchtungen finden sich in nicht wenigen literarischen oder künstlerischen Werken dieser Zeit, übrigens besser erkannt als in wissenschaftlichen Publikationen.

Gehen wir noch weiter zurück. Wieder ist es die IT, die es uns...->

Leitung und Redaktion: Christian Tremblay, Anne Bui

Übersetzung: Ulrich Hermann

Das Rundschreiben des EFM wird ehrenamtlich in [arabisch](#), [bulgarisch](#), [deutsch](#), [englisch](#), [griechisch](#), [italienisch](#), [kroatisch](#), [pölnisch](#), [portugiesisch](#), [rumänisch](#), [russisch](#) und [spanisch](#) übersetzt. Die Texte sind online lesbar. Wir danken den Übersetzern. Wollen Sie die Liste dieser Sprachen erweitern? [Schreiben Sie uns](#).

Die letzten Rundschreiben finden Sie [HIER](#)

In dieser Nummer:

- Leitartikel – Wenn Europa aufwacht! (III)
- Neuere Artikel, die Sie nicht versäumen sollten
- Weitere Anzeigen und Neuerscheinungen

-> ermöglicht, mit zwei Mausklicks die [Straßburger Eide](#) zu lesen. Durch diese an einem gewissen 14. Februar 842 zwischen zwei Enkeln Karls des Großen geschlossene Allianz wird die an Konflikten und Versöhnungen gesättigte zukünftige Karte Europas schon angedeutet. Man sieht die Eide auch als Geburtsdokument der romanischen Sprache, aus der sich das moderne Französisch entwickelt. Sie folgen schließlich einer Symbolik, die Unterrichtsstoff in Lehranstalten für Kommunikation sein könnte. Der Romanschriftsteller Pascal Quignard schreibt (*Les Larmes*, Grasset, 2016, S. 124-125): „3. Der deutsche König, Ludwig der Deutsche, der ältere der beiden, schwört den Eid auf *französisch* (in lingua romana) in Front der Truppen seines Bruders. 4. Der französische König Karl der Kahle, der Nachgeborene, schwört den Eid ...->

-> auf *deutsch* (in lingua teudesca) vor den Truppen seines Bruders.

5. Die Anführer – lateinisch *duces* – der germanischen Frankenstämme sagen vor ihren Truppen, in ihrer rustikalen Sprache (in lingua rustica, d.h. in ihrer eigenen Sprache, für die deutschen Stämme ist das das Proto-Deutsche), den Pakt bis zum Tod, der zwischen den Königen geschlossen wurde, damit alle deutschsprachigen Krieger seinen Sinn verstehen.

6. Die Anführer – lateinisch *duces* – der „französischen“ Frankenstämme sagen vor ihren Truppen, in ihrer rustikalen Sprache (in lingua rustica, d.h. in ihrer eigenen Sprache, für die französischen Stämme ist das das Proto-Französische), den Pakt bis zum Tod, der zwischen den Königen geschlossen wurde, damit alle französischsprachigen Krieger seinen Sinn verstehen.

Lächerliche Symbolik? Vielleicht nicht. Wenn im Wochenmagazin *Le Point* in der Ausgabe vom 21. September 2017 (*Françallemagne, le pacte historique*) der ehemalige deutsche Vizekanzler und Außenminister Joschka Fischer erklärt: „Man muss die Geschichte der beiden Länder sehen: zwei karolingische Nationen, die nach allen Kriegen, die sie gegeneinander geführt haben, auf eine beinahe existenzielle Weise voneinander abhängig sind“, bezieht er sich implizit auf die Straßburger Eide und all ihre Symbolik.

Das ist natürlich nur möglich durch die Sprache und die Schrift. Man schätzt die Gewalt der Rede nicht hoch genug ein.

Als an einem gewissen 18. Juni 1940 General de Gaulle von London aus zum Widerstand aufruft, erreicht diese Botschaft nur wenige Menschen. Es waren aber genug da, die ihre Tragweite verstanden, sie verbreiteten und aktiv wurden.

Wir haben es hier nicht mit dem Shannonschen Kommunikationsschema zu tun, auf das man noch allzuoft die Sprache reduziert, als Sendung und Empfang von Informationen, gefolgt von effizienter Verarbeitung der empfangenen Information. Damit reduziert man auf elegante Weise die Sprache auf ein beinahe mechanisches Werkzeug, was wiederum unsere oben erwähnte Plastik *Mechanischer Kopf* ausdrückt. Es geht um etwas ganz anderes.

Der Appel des 18. Juni 1940 hat enorme historische Auswirkungen, aber hier ist nicht der Ort, darüber zu reden. Und wenn man den Appel des 18. Juni mit der deutsch-französischen Aussöhnung zusammenbringt, die durch den Vertrag von 1963 zwischen Konrad Adenauer und Charles de Gaulle besiegelt wurde, findet man nach mehr als 1000 Jahren fast identisch die Symbolik der Straßburger Eide wieder.

Es ist deutlich geworden, die Sprache als Rede ist alle Erinnerung und alles Verständnis der Welt.

Aber ein Europäer soll nicht eurozentrisch sein. Es braucht auch nur zwei Mausklicks, um zum digitalisierten Teil der [Manuskripte von Tombuktu](#) zu gelangen, die den Zerstörungen entgangen sind. Geschriebenes Gedächtnis von Westafrika und der Sahara, wo man z.B. unter [32 der Öffentlichkeit zugänglichen Manuskripten](#) einen [Handelsvertrag](#) findet, bei dem es um Sklavenverkauf und -transport zwischen der Stadt Tombuktu in Mali und der Stadt Ghadamas in Libyen geht. Die schrecklichen Fernsbilder der letzten Tage kommen nicht aus dem Nichts.

Man unterschätzt im allgemeinen die Kraft des Geschriebenen und der Kunst. Wenn jedoch Bücher verbrannt oder Kunstwerke ...->

-> und Symbole zerstört werden, geschieht dies als ein Angriff auf die Erinnerung der Völker, also auf ihre Existenz. In neuester Zeit, sei es die Zerstörung der Buddhas von Bamiyan 1999, die Plünderung der irakischen Museen während der amerikanischen Invasion oder die Zerstörung von Palmyra durch Daech, immer ging es darum, die sie tragenden Kulturen und Sprachen zu treffen, d.h. die Erinnerung der Völker und der Menschheit insgesamt. Es ging darum, die Überlieferung zu unterbrechen. Für uns sind diese programmierten Überlieferungsbrüche pure Barbarei. Ob nun im Namen ziviler oder religiöser Diktatoren oder „demokratischer“ Mächte begangen, bleiben solche Handlungen immer Barbarei.

Aber die Sprache ist überall und lässt sich nicht so leicht greifen. Sie kann eine furchtbare Waffe sein. Die größte bekannte (und zugegebene) staatliche Lüge aller Zeiten, abgesprochen zwischen den damaligen Regierungen der USA und Großbritanniens, mit der General Colin Powell, Verteidigungsminister der USA, den Sicherheitsrat der UNO am 5. Februar 2003 von der Existenz von Massenvernichtungswaffen überzeugen konnte und damit den Zweiten Irakkrieg auslöste, war ebenso eine Barbarei wie dieser Krieg selbst. Die Sprache als Rede ist also eine Handlung, die die Wirklichkeit im Guten wie im Schlechten verändern kann.

Und schließlich, was ist die Sprache ohne Kultur: nichts als ein Zeichensystem, das einfacher ersetzt oder zerstört werden kann. Deshalb sind gewisse Leute so sehr darauf aus, das Untrennbare zu trennen. Wenn aber die Sprache ohne Kultur nichts ist, dann ist auch die Kultur ohne Sprache nichts.

Und die heutzutage so wenig geachtete Allgemeinbildung, was ist sie anderes als das Verständnis der Welt, in der wir leben, indem bedeutungsvolle Verbindungen gezogen werden, indem gefragt wird, gesucht, analysiert, relativiert, abgewogen, geurteilt, eingeschätzt, organisiert, sich ...->

empört, sich aufgelehnt, usw. Auch die Technik ist nichts ohne die Kultur, zu der sie gehört, oder sie wäre eine Barbarei mehr. Sprache ist Medium, wie Luft und Wasser. Deshalb sind die Sprachen und Kulturen eine der Dimensionen der „nachhaltigen Entwicklung“..-> -> Und für das durch seine Sprachen so reiche Europa gibt es keinen anderen Weg. (Schluss) ◀

Das EFM hat sich auf eine lang andauernde, aber notwendige Auseinandersetzung eingestellt, bei der viel auf dem Spiel steht. Es ist notwendig, auf die großen und kleinen Entscheidungen einwirken zu können. Das ist der Auftrag, den sich das EFM gegeben hat. Zusammen müssen wir unsere Anstrengungen verdoppeln. Sie können sich selbst engagieren oder das Forum materiell unterstützen, indem Sie Mitglied werden oder ihm eine Spende zukommen lassen.

Werden Sie jetzt Mitglied des EFM und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.



Artikel, die Sie nicht versäumen sollten



Why teaching in English may not be such a good idea

Research suggests students learn better in their native tongue, and English fails to prepare international students for a job after graduation, says Michele Gazzola.

[Read more](#)



Neuer Titel: "Black Friday oder der Widersinn der Werbung"

„Black Friday! Dunkler Freitag! Die Woche aller Sorgen! Eine Woche der..., was!“ Die Flutwelle Black Friday ist angekommen!

Heute am 23. November ist das volkstümliche amerikanische Thanksgiving-Fest, bei dem die Ankunft der Pilger der Mayflower auf amerikanischem Boden gefeiert wird. Tags darauf ist...

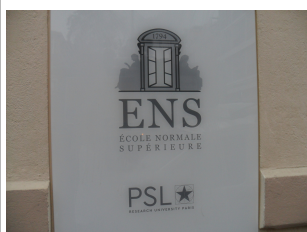
[Mehr](#)



Por una ciencia y una educación superior pública, gratuita, crítica, humanista e intercultural, basada en modelos plurilingües de investigación y docencia (Comunicado del GERES)

En la academia latinoamericana aumenta la preocupación por ciertos procesos de reestructuración de las Ciencias y de la Educación Superior que incluyen los siguientes fenómenos:

[Leer más](#)



Ein bahnbrechendes Urteil: Die Benutzung einer Marke mit englischen Begriffen ist den öffentlichen Einrichtungen und den mit einem öffentlichen Dienst beauftragten Privatpersonen verboten

Eine besonders spektakuläre Anwendung des Gesetzes Toubon mit bedeutsamen Konsequenzen. Das Motiv war eine Aufhebung wegen Unkenntnis des Paragraphen 14 des Gesetzes vom 4. August 1994. Das Urteil ordnet an, dass das Logo der Forschungsuniversität **PSL Research University** spätestens bis zum Studienjahresbeginn 2018-2019 in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Gesetzes vom 4 August 1994 gebracht werden muss.

[Mehr](#)



The cost of Britons' failure to learn foreign languages

Native English speakers can't simply rely on the rest of the world's desire to learn their language, say Gabrielle Hogan-Brun and Jennifer Jenkins, while Jane Sjögren quotes Nelson Mandela on the importance of linguistic skills and Trevor Stevens says learning a foreign language should be compulsory at General Certificate of Secondary Education (GCSE)

[Read more](#)



Classifica: in quale Paese si parla meglio inglese?

L'Index Education First 2017, che classifica i Paesi secondo il loro livello di inglese, è appena uscito. Sorpresa! La Francia non fa parte dei primi dieci. L'Europa in testa grazie ai Paesi del Nord. L'Europa è il continente dove si padroneggia meglio l'inglese. Otto dei dieci Paesi della classifica sono europei. I Paesi Bassi vincono il premio del Paese più competente nella lingua di Shakespeare, seguiti da vicino dalla Svezia, dalla Danimarca e dalla Norvegia.

[Leggere più](#) [Lire la suite](#)



Die Künstliche Intelligenz steigert die Übersetzung (Le Monde)

Die automatische Übersetzung, Kultgegenstand der Informationstechnik seit ihren Anfängen, hat eindrucksvolle Fortschritte gemacht. Werden Algorithmen die menschlichen Übersetzer ersetzen? „In kaum sechs Monaten mussten wir unsere Technologie neu erfinden. Das war eine Überlebensfrage für unser Unternehmen“, erklärt Jean Senellart, technischer Direktor von Systran, ...

[Mehr](#)



Im Sender France Culture : Vortrag zum Aufbau der Sprachen

Der Ursprung der Sprachen, ihre Mutationen, besonderen Merkmale und die sie einenden gemeinsamen Strukturen: zu beobachten, was eine Sprache ausmacht, was sie leben lässt und erhält, das ist vielleicht auch ein tiefer Blick in unser Inneres. Vielleicht enthält unsere Sprache unser ganzes Denken.

[Mehr](#)



La Spagna e il plurilinguismo

Àngela Morales è nata e cresciuta in Spagna, ma la sua lingua natale non è il castigliano. Come molte persone della sua città natale, Terragona, lei è madrelingua catalana.

[Leggere più](#)



The Guardian view on languages and the British: Brexit and an Anglosphere prison Editorial

The English language may seem an asset for Britain. But its dominance may also cut the British mind off from what the rest of the world is saying.

[Read more](#)

Werden Sie jetzt [Mitglied des EFM](#)
und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.



Anzeigen und Neuerscheinungen

Das EFM sucht ehrenamtliche Übersetzer für Englisch
Schreiben Sie bitte an contact@observatoireplurilinguisme.eu

Die Veröffentlichungen des EFM

[Plurilinguisme, interculturalité et emploi : Défis pour l'Europe](#), L'Harmattan, 2009, 33,73 € (Druckversion), 27,99 € (digital) • 408 Seiten [BESTELLEN](#)

[Culture et plurilinguisme \(Druckversion\)](#), 2016, La Völva, 189 S., 14 € [BESTELLEN](#)

[Culture et plurilinguisme \(digital\)](#), 2017, Bookelis, 4,99 € [BESTELLEN](#)

[Plurilinguisme et créativité scientifique](#), 2017, Thebookedition, 138 S., 12,99 € (Druckversion), 5,99 € (digital) [BESTELLEN](#)

[Plurilinguisme et enseignement du français en Afrique subsaharienne](#), 2017, Bookelis, 282 S., 15 € (Druckversion), 4,99 € (digital) [BESTELLEN](#)



Linguistik für die Entwicklung. Epistemologische Modelle, Herausforderungen, Perspektiven (Aufruf zur Mitarbeit réseau POCLANDE, letzter Einsendetermin 30. Dezember 2017)

Wenn heute die Theorie der Linguistik für die Entwicklung einen Aufschwung erlebt, so deshalb, weil ihre Forschungsgebiete mit den Anforderungen übereinstimmen, die Lösungsversuche zahlreicher Probleme zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung verlangen. Diese Dynamik ergibt sich auch daraus, dass in den letzten Jahren die hervorragende Stellung der Sprachen und Kulturen bei der Behandlung der Entwicklungsprobleme bewusst geworden ist.

[Mehr](#)

The 6th international workshop on spoken language technologies for under-resourced languages (SLTU'18, call for papers)

[Read more](#)



Sustaining knowledge diversity in the digital age (CCURL 2018 - Call for Papers)

Collaboration and Computing for Under -Resourced Languages a Workshop to be held as part of the 11th edition of the Language Resources and Evaluation Conference (LREC 2018) at the Phoenix Seagaia Resort in Miyazaki (Japan)

Date: 12th May 2018 Web site: <http://www.ilc.cnr.it/ccurl2018>

Submission deadline: 13th January 2018

[Read more](#)

Relações entre bilinguismo, cultura e criatividade

Conference: XI Semana de Extensão, Pesquisa e Pós-Graduação - SEPesq Centro Universitário Ritter dos Reis, At Porto Alegre, Rio Grande do Sul, Brasil, Volume: I

Simone Becker, UniRitter - Centro Universitário Ritter dos Reis

Resumo: Nos dias atuais, em função do processo de globalização, aumentaram a velocidade e a facilidade com que nos comunicamos um com o outro. Desse fenômeno de comunicação intensificada surgem indivíduos bilíngues e multilíngues.

[Màs](#)

Sprache und Diskriminierung (Aufruf zur Mitarbeit)

Letzter Einsendetermin : Freitag, 23. Februar 2018

Zu diesem 7. Aufruf zur Mitarbeit hat sich die Zeitschrift Les cahiers de la LCD (Kampf gegen Diskriminierungen) vorgenommen, sich den Sprachen zu widmen, und zwar unter dem Blickwinkel der „sprachlichen Diskriminierungen“.

Aktuelles Thema seit einem Jahr: das französische Gesetz zur Modernisierung der Justiz von 2016 bewirkt eine Veränderung des Paragraphen 225 des Strafgesetzbuchs.

[Mehr](#)

Sprachkritik und Sprachberatung in der Romania (Sammelband)

1. Auflage 2017, Narr Verlag (starter)

Die Beiträge des Bandes beleuchten die Beschreibung und Bewertung sprachlicher Entwicklungstendenzen und Diskussionen um „guten“ und „schlechten“ oder „richtigen“ und „falschen“ Sprachgebrauch im Spannungsverhältnis von öffentlicher und fachwissenschaftlicher Wahrnehmung. Es werden vielfältige Aspekte von Sprachkritik und Sprachberatung in

	<p>verschiedensten romanischen Ländern untersucht. Mehr...>>> Mehr</p>
	<p>MultiLing Winter School 2018: Language policy in multilingual contexts – methodological approaches/Norway University of Oslo, 5-9 February 2018 Registration from November 15th to December 15th Language policy and planning (LPP) as a discipline was initially developed as a part of sociolinguistics and language-in-society studies and emerged as a field of study in the 1960s (Kaplan, Baldauf, Liddicoat, Bryant, Barbaux, and Pütz 2000). Wright (2004) outlines how LPP after WWII, as a result of decolonisation, moved from being primarily an integral part of nation building to a subject of academic enquiry. Read more</p>
	<p>Call for Papers Translation and interpreting in an era of demographic and technological change Innovations in research, practice and training The <i>Centre for Translation & Interpreting Studies in Scotland (CTISS)</i> at Heriot-Watt University in Edinburgh is delighted to announce an international conference on <i>Translation and interpreting in an era of demographic and technological change</i>, to be held in Edinburgh on 30 and 31 May 2018. Read more</p>
	<p>La ULL debate la importancia del multilingüismo para mejorar la internacionalización universitaria Fuente: Universidad de La Laguna, viernes 10 de noviembre de 2017 El papel predominante del inglés como lengua de la ciencia, la necesidad de reevaluar qué idiomas deben impulsar las universidades, o apoyar una educación que vaya más del bilingüismo para llegar a un multilingüismo funcional, fueron algunos de los asuntos debatidos hoy, viernes 10 de noviembre en la Sección de Filología de la Universidad de La Laguna, durante la mesa redonda “Las lenguas como vehículo de cultura y comunicación en la internacionalización y cooperación universitaria”, auspiciada por el Vicerrectorado de Internacionalización. Leer más</p>
	<p>Translation and Translanguaging in Multilingual Contexts John Benjamins Publishing Company Editor: Sara Laviosa University of Bari 'Aldo Moro' saralaviosa@gmail.com Review Editor: Giovanna Di Pietro University of Bari 'Aldo Moro' Translation and translanguaging are natural and complementary phenomena that occur in multilingual societies. They are advocated as valuable pedagogies that not only develop the ability to operate between languages but also, and most importantly, nourish creativity and a multilingual sense of self. Read more</p>
<p>Werden Sie jetzt Mitglied des EFM und teilen Sie Ihre Nachrichten mit</p> 